

# ZÄIT FIR ENG **NEI** POLITIK



## **EISE SPËTZEKANDIDAT, DE LUC FRIEDEN.**

Politiker, Anwalt, Familienmensch  
> S. 2

## **BEZUELBARE WUNNRAUM.**

Schnell, mehr und günstiger bauen  
> S. 4

## **MÉI AN DER TÄSCH.**

Weniger Steuern für mehr Kaufkraft  
> S. 5

## **EIS KANDIDATEN.**

Im politisch-persönlichen Kurzporträt  
> S. 8



LËSCHT  
**4**



ZENTRUM

# LÉIF LËTZEBUERGERINNEN, LÉIF LËTZEBUERGER,

Die Wahlen im Oktober werden die Zukunft unseres Landes bestimmen.

Und dies in einem schwierigen geopolitischen und wirtschaftlichen Umfeld. Der schreckliche Krieg in der Ukraine, die zukünftige Organisation Europas und der Klimawandel sind nur einige der großen Herausforderungen, die eine starke Zukunftsvision für unser Land erfordern. Zu einer solchen Vision gehören unserer Meinung nach eine europäische Integration mit verschiedenen Geschwindigkeiten – nach dem Vorbild von Schengen –, die Stärkung der NATO als Bündnis für Sicherheit und Demokratie, sowie eine geographisch diversifizierte Außenhandelspolitik.

Unser Ziel für die kommenden Jahre ist es, Luxemburg zu einem modernen Land mit einem starken sozialen Zusammenhalt zu machen. Wirtschaft, Soziales und Ökologie müssen sich Hand in Hand weiterentwickeln. Ohne eine wettbewerbsfähige und nachhaltige Wirtschaft kann es keinen sozialen Fortschritt und keine erfolgreiche ökologische und digitale Wende geben.

## JA, ES IST ZEIT FÜR EINE NEUE POLITIK.

Was die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit im Vergleich zu unseren europäischen Nachbarn angeht, wurde Luxemburg kürzlich vom Schweizer IMD-Institut auf den zwanzigsten Platz zurückgestuft, hinter Ländern wie Dänemark, Irland oder den Niederlanden. Luxemburg sollte in der Lage sein, sich

## UNTER DEN TOP 10 DIESER VOLKSWIRTSCHAFTEN ZU PLATZIEREN.

Wir müssen unsere Gesetzgebung überarbeiten, insbesondere was Prozeduren und Arbeitszeitorganisation betrifft, und versuchen in den Bereichen Infrastruktur und Digitalisierung substanzielle Fortschritte zu erzielen. Wir müssen den Verwaltungsaufwand für Unternehmen um 20 % reduzieren. Außerdem müssen wir junge Menschen, die ihr Berufsleben beginnen, stärker unterstützen, indem wir ihnen ein steuerfreundliches Startpaket und mehr Flexibilität bei der Arbeitszeitgestaltung bieten. Ohne ein nachhaltiges und inklusives Wachstum können wir unseren Lebensstandard und unser System der

sozialen Sicherheit nicht aufrechterhalten.

Für unser Land wünschen wir uns eine starke und effiziente Sozialpolitik, die Armut und soziale Ausgrenzung wirksam bekämpft und nicht eine Politik des „Gratis für alle“, die nicht sozialgerecht und mittelfristig nicht finanzierbar ist. Durch massive Investitionen in erneuerbare Energien wollen wir

## DIE ENERGIEWENDE BESCHLEUNIGEN,

die für die Bekämpfung des Klimawandels so wichtig ist. Ohne Sicherheit gibt es keine Freiheit und keinen Wohlstand. Deshalb braucht es mehr Mittel für eine bessere Kriminalitätsbekämpfung und mehr Polizeipräsenz in unseren Ortschaften.

Angesichts der Krise auf dem Wohnungsmarkt und der hohen Lebenshaltungskosten wollen wir die Kaufkraft durch eine Senkung der Steuerlast erhöhen. Die ernste Lage auf dem Wohnungsmarkt erfordert dringende Entscheidungen, die in den letzten zehn Jahren leider nicht getroffen wurden. Durch verschiedene steuerliche Maßnahmen und einige Verfahrensänderungen wollen wir das Wohnungsangebot substanzial erhöhen und damit auf die Preise und die Wohnungsnot einwirken. Große Fortschritte müssen auch im Bereich der Ausbildung für die Skills der Wirtschaft von morgen sowie im Bereich der Mobilität gemacht werden. Hier muss vor allem die Verbesserung des Zugnetzes sowie der Bau von Umgehungsstraßen, Radwegen

und der Straßenbahn in die Nachbargemeinden der Stadt Luxemburg beschleunigt werden.

Wohnungsbau, Wirtschaft, Gesundheit, Sicherheit und Steuern sind nur einige Bereiche, in denen die derzeitige Regierung durch interne Meinungsverschiedenheiten handlungsunfähig geworden ist. Dabei muss unser Land vorankommen. Entscheidungen müssen getroffen werden. Nach zehn Jahren blau-rot-grüner Koalition ist es Zeit für einen Wechsel!

## DIE CSV IST DER EINZIGE GARANT FÜR DIESEN WECHSEL.

Luc Frieden



Luc Frieden

# POLITIKER, ANWALT, FAMILIENMENSCH

Rechtsanwalt, Politiker, Aufsichtsratsvorsitzender – die Kompetenz, die Erfahrung und das Gespür von Luc Frieden sind unbestritten. Auch zehn Jahre nach seinem vorübergehenden Abschied vom politischen Parkett. Seine Rückkehr als nationaler CSV-Spitzenkandidat wurde, wenn auch begleitet von Überraschung, mit Respekt aufgenommen. Auch von seinen Kritikern. Zweifel an seinem Können gibt es kaum.

## Der Hauptarchitekt der Bankenrettung

Dass er Minister „kann“ und die Instrumente des Staates kennt, hat er hinreichend bewiesen. Am überzeugendsten im Herbst 2008, als er im wahrsten Sinne des Wortes über Nacht zwei Luxemburger Banken und damit die Ersparnisse tausender Bürger rettete.

Luc Frieden gilt als geschickter Verhandlungspartner. In Krisensituationen, wenn es ums Ganze geht, läuft er zur Höchstform auf. An jenen entscheidenden Oktobertagen des Jahres 2008 verhandelte er bis zur Selbstaufgabe. Weil sein Verantwortungsbewusstsein es ihm gebot. Doch auch andere Errungenschaften wie etwa die Einführung der eingetragenen Partnerschaft (PACS) oder das Gesetz über die doppelte Staatsbürgerschaft gehen auf sein Konto. Beide Gesetze brachten Luxemburg auf dem Weg zu einem modernen Land entscheidend weiter.

## Anerkannter Finanz- und Wirtschaftsexperte

Als „le seul à connaître quelque chose du monde économique“, wie ihn einst ein Wirtschaftsjournalist beschrieb, eilte ihm sein Ruf voraus, als er der Politik nach den Neuwahlen 2013 den Rücken zuwandte. Zunächst an den Finanzplatz nach London berufen, kehrte Luc Frieden 2016 nach Luxemburg zurück – als Aufsichtsratsvorsitzender der ältesten Luxemburger Bank. Parallel dazu war er auch wieder als Rechtsanwalt tätig. 2019 übernahm er zudem den Vorsitz der Handelskammer.

## Weltoffen und wissbegierig

War dieser Werdegang etwa vorbestimmt? Nein. Luc Frieden wuchs als Sohn eines Arbed-Angestellten und einer Lehrerin in Esch/Alzette auf. Er ging wie alle anderen dort zur Schule, tollte in der Freizeit mit den Nachbarkindern herum, war in der Musikschule und im Schwimmverein.



Luc Frieden tritt in die Pedale auf der Wahlkampftour.

Mit dem Umzug seiner Eltern in die Stadt Luxemburg wechselte er die Schule. Nach dem Abitur am Collège, studierte er Rechtswissenschaften an namhaften Universitäten, zunächst in Paris, später dann in Cambridge und in Harvard. Angetrieben von seiner Weltoffenheit, seiner Wissbegierigkeit und seinem Wunsch nach Horizonterweiterung.

Nach bestandem Studium arbeitete Luc Frieden zunächst als Rechtsanwalt. Mit 30 wurde er Abgeordneter. Und mit 34 wurde er bei einer Regierungsumbildung zum Minister ernannt.

Das war 1998. Mitten im Kosovo-Krieg. Luc Frieden sollte fortan diverse Ressorts verantworten, zunächst das Budget- und das Justizministerium, später dann die jeweiligen Ministerien für Verteidigung, innere Sicherheit und Finanzen.

## Zurück in die weite Welt

Sein Wechsel 2014 in die Privatwirtschaft erlaubte es ihm, in gewisser Weise dort anzuknüpfen, wo er nach dem Studium aufgehört hatte und seine Kenntnis anderer Kulturen weiter auszubauen: „Verstehen, was wie und warum in der Welt passiert“, fasst er seine Motivation dafür zusammen.

Luc Frieden wollte mehr, als nur als herumjettender, Hände schüttelnder Präsident einer Bank oder einer Institution wahrgenommen zu werden. Er wollte zuhören. Sich einbringen. Aktiv mitgestalten. Entscheidungen

treffen. Dabei immer im Zentrum seiner Überlegungen: die Menschen und die Unternehmen. Stets suchte er während der letzten zehn Jahre den Kontakt zu kleinen und mittleren Unternehmen, zu Gründern, zu Start-ups, zum Finanzplatz und zur Industrie.

## Der Spitzen-Kandidat

Aufgedrängt hat Luc Frieden sich der CSV als Spitzenkandidat für die Chamberwahlen 2023 nicht. Er wurde darum gebeten. Seiner Kompetenz und Erfahrung wegen. Das war Ende 2022.

Leicht machte er sich diesen Entschluss nicht. Drei Wochen nahm der Entscheidungsfindungsprozess in Anspruch. Dann sagte er: Ja! Und gab alle seine Jobs auf. Bei der Bank. Bei der Handelskammer. Bei der Anwaltskanzlei. Um sich bedingungslos seiner neuen, alten Rolle als Politiker widmen zu können.



Zu Besuch bei dem portugiesischen Präsidenten im Juli 2023.

Ob dem verheirateten Vater zweier erwachsener Kinder jetzt auch mehr Zeit für Familie und Freizeit bleibt? Eher nicht. Aber er nimmt sich die Zeit. Um sie mit Familie und Freunden zu verbringen, um gute Diskussionen im kleinen Kreis zu führen. Aber auch um die Luxemburger Trails zu entdecken, um Rad zu fahren, und, wenn es der Terminplan zulässt, um zu verreisen – mit Vorliebe in die Alpen, zum Wandern und zum „Kraft tanken“ für die großen Herausforderungen des Landes.

# EEN DOHEEM FIR JIDDEREEN.

Immer weniger Menschen können sich noch eine Wohnung in Luxemburg leisten. Viele junge Leute müssen aus ihren Heimat-Gemeinden wegziehen. Die Wohnungspreise haben sich in den vergangenen zehn Jahren mehr als verdoppelt. Gleichzeitig explodieren die Mieten. Und die Zinsen ebenso. Die angekündigte Krise in der Baubranche wird die Logement-Krise noch zusätzlich verschärfen.

Blau-Rot-Grün wollte das größte Sorgenkind der Bürger mit einer Logement-Offensive angehen. Doch unterm Strich wurden keine Resultate geliefert. Die drei Regierungsparteien blockieren sich vielmehr gegenseitig. Die Lage wurde durch politische Fehlentscheidungen – Stichwort Mietgesetz – noch verschlimmert.

**Die CSV will  
eine Wende  
in der  
Wohnungs-  
baupolitik.**

# 106,48%

**PREISSTEIGERUNG BEI  
BESTEHENDEN WOHNUNGEN**  
(Durchschnitt) 2014-2022  
(Quelle: Logement en chiffres, Stavec, 2014 / 2023)

## PREISSTEIGERUNG BEI BESTEHENDEN WOHNUNGEN

(Durchschnitt) 2014-2022

(Quelle: Logement en chiffres, Stavec, 2014 / 2023)

Quadratmeter-Preis 12/2022:  
**8.734 EURO**



Quadratmeter-Preis 06/2014:  
**4.230 EURO**



# 11,1%

**PREISSTEIGERUNG BEI MIETEN**  
2022-2023 (1. Trimester)

(Quelle: Observatoire de l'Habitat, 2023)

Wir wollen mehr und schneller bauen. Und auch höher und etwas dichter. Dort, wo es landesplanerisch Sinn macht. Wir wollen die Logement-Prozeduren mit verbindlichen Fristen beschleunigen. Wir werden weniger Impakt-Studien durchführen und so Zeit gewinnen.

Wir wollen keine Umwelt-Kompensierungen mehr im Bauperimeter. Perimeter-Erweiterungen bleiben bei uns möglich.

Wir wollen Privat-Investoren verstärkt in den Bau erschwinglicher

Mietwohnungen einbinden. Wir werden sie motivieren, auch hier zu investieren. Wir werden zudem den superreduzierten Mehrwertsteuersatz für den Bau von Mietwohnungen wieder einführen. Auch alternative Wohn- und Bauformen werden wir stärker unterstützen.

Wir werden die Landesplanung so gestalten, dass Wohnungen gefördert und nicht verhindert werden. Und wir werden unsere Gemeinden stärker einbinden und unterstützen. Ohne staatliche Verantwortung abzuschieben.

In einem Wort:

**WIR WOLLEN DAS ANGEBOT  
AN WOHNUNGEN MASSIV  
ERHÖHEN.**

Denn nur so fallen die Preise. Gleichzeitig werden wir die Nachfrage-Seite mit höheren Freibeträgen stärken. Nur so werden wir die Wohnungskrise halbwegs in den Griff bekommen. Die CSV wird alles daransetzen, dass jeder Bürger eine bezahlbare Wohnung in Luxemburg findet. Für uns hat das auch etwas mit Lebensqualität zu tun.

# MÉI KAFKRAAFT. MANNER STEIEREN.

## HOHES ARMUTSRISIKO IN LUXEMBURG

(Quelle: Panorama social CSL, 2023)



# 63%

**STEIGENDE LEBENSHALTUNGS-  
KOSTEN GROSSE SORGE FÜR  
63% DER BÜRGER**

(Quelle: Politmonitor, Ilres/RTL/Wort 2022)

Das Leben wird teurer. Von Tag zu Tag. Die Steuer-Belastung steigt ebenso. Seit Jahren. Gleichzeitig sinkt die Kaufkraft. Für Geringverdiener. Aber zunehmend auch für die breite Mittelschicht. Zudem steigt das Armutsrisiko. Immer mehr Menschen kommen kaum noch über die Runden. Eine bedrohliche Mischung für den sozialen Zusammenhalt in Luxemburg.

Blau-Rot-Grün hat in Sachen Kaufkraft-Stärkung und Steuer-Entlastung nicht geliefert. Die eigenen Versprechen wurden auch in guten Jahren nicht gehalten. Allen voran die große Steuerreform. Sie wurde oft angekündigt, aber nie umgesetzt.

**Die CSV  
hält Wort.**

Wir werden die Bürger schnellstmöglich entlasten. Wir werden die Steuern senken und die Kaufkraft wieder stärken. Bei Geringverdienern und Alleinerziehern. Auch die breite Mittelschicht werden wir entlasten. Dies ist auch eine Frage von Steuererechtigkeit.

**ARBEITEN MUSS SICH  
WIEDER LOHNEN.**

Wir werden den Steuereingangsbeitrag erhöhen. Auch für Alleinerziehende. Wir werden die Steuertabelle in Etappen an die Inflation anpassen. Mit der schleichenden Steuererhöhung muss Schluss sein. Die Steuer-

tranchen werden verbreitert.

Für Familien mit Kindern wird es höhere steuerliche Freibeträge geben. Die Übergangszeit von der Steuerklasse 2 in die Steuerklasse 1a wird kurzfristig von drei auf sechs Jahre verdoppelt.

Für junge Leute kommt ein steuerliches Starter-Kit mit Freibeträgen für die ersten Berufsjahre. Gerade junge Menschen brauchen oft mehr Entlastung. Und auch mehr Zeit. Stichwort Work-Kids-Balance.

Mit der CSV wird es darüber hinaus für die Bürger keine Erbschaftssteuer

er und auch keine Vermögenssteuer geben. Wir sagen dies mit absoluter Klarheit. Wir erwarten diese Klarheit auch von anderen.

Steuerpolitik ist auch Sozialpolitik. Wir wollen mehr sozialen Zusammenhalt. Auch über eine starke, integrierende Mittelschicht. Der soziale Fahrstuhl muss wieder funktionieren. Nur so bleibt der soziale Frieden im Land erhalten. Nur so wird der Standort Luxemburg gestärkt. Mit mehr Aufschwung durch weniger Steuern. Für unsere Betriebe. Vor allem aber für die Bürger, die dringend Lichtblicke brauchen.

# EN NEIEN OPDRIFF FIR EIS WIRTSCHAFT

Der Standort Luxemburg ist nicht mehr attraktiv genug. Der Fachkräftemangel ist groß. Die Konkurrenz schläft nicht. Den Unternehmen fehlt es an Terrain. Die blau-rot-grüne Wirtschaftspolitik ist eine Ankündigungspolitik ohne Resultate. Eine Zukunfts-Strategie ist nicht erkennbar. Zudem fehlt eine klare Position in Sachen Wachstum.

Für die CSV ist klar:

## WIR BRAUCHEN WACHSTUM.

Allerdings ein nachhaltiges und inklusives Wachstum. Mit Mehrwert für Land und Leute. Ohne unsere Umwelt zu zerstören. Nur mit Wachstum können wir unsere Löhne, unsere Pensionen, unser Sozialsystem bezahlen. Nur so behalten wir gute Arbeitsplätze. Nur so ist nachhaltiger Wohlstand für alle möglich.

Wir werden die Verwaltungs-Hürden für Unternehmen um 20 Prozent reduzieren. Administrative Vereinfachung ist für uns nicht nur ein Slogan. Wir werden neue Investitionen

in die digitale und ökologische Transition steuerlich fördern.

Das Rückgrat unserer Wirtschaft bleiben die kleinen und mittleren Unternehmen (PME). Gerade diese PME, oftmals Handwerksbetriebe, wollen wir verstärkt unterstützen. Mit ausreichend Terrain in unseren Aktivitäts-Zonen. Mit einer besseren Aus- und Weiterbildung. Mit mehr Unterstützung bei Übernahmen. Die Neugestaltung der Arbeitszeitorganisation findet bei uns im Sozialdialog und individuell pro Betrieb statt. Nicht von oben herab.

Luxemburg muss insgesamt wettbewerbsfähiger werden. Wir streben mittelfristig eine Anpassung der Körperschaftssteuer an den OECD-Durchschnitt an. Unseren Finanzplatz wollen wir zur Nummer eins in Sachen „Green Finance“ ausbauen. Er muss gegenüber Dublin und London konkurrenzfähig bleiben.

Gleichzeitig wollen wir die Promotion für den Standort Luxemburg stärken. Wir wollen bestehende

Unternehmen behalten. Gleichzeitig wollen wir diversifizieren und neue Betriebe zu uns holen. Auch aus der Industrie. Luxemburg muss ein Produktions-Standort bleiben. Gleiches gilt für Landwirtschaft und Weinbau. Wir stärken unsere Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion. Wir bauen dabei auf Innovation und Nachhaltigkeit. Mit der Ökologie, der Wirtschaft und dem Sozialen im Gleichgewicht.

Wir wollen unserer Wirtschaft und somit auch unserem Land einen neuen Auftrieb verleihen. Damit Luxemburg zahlungsfähig bleibt, streben wir auch in Zukunft ein AAA-Rating für unsere Staatsfinanzen an. Eine zentrale Zukunfts-Ressource ist für uns auch eine zeitgemäße Bildung. Mit mehr Kompetenzen und Kreativität. Und weniger Trichter-Wissen. Wirtschaft und Soziales sind für uns keine Gegensätze, sondern zwei Seiten einer Nachhaltigen Sozialen Marktwirtschaft.

# MÉI ERNEIERBAR ENERGIEN. NEI KLIMA-IDDIEN.

In der Klimapolitik zeigt sich das blau-rot-grüne Syndrom besonders deutlich. Große Ziele. Grelles Marketing. Jedoch kaum konkrete Wegbeschreibung. Und vor allem nur sehr begrenzt Resultate. Bei erneuerbaren Energien ist Luxemburg EU-Schlusslicht. Bei der CO<sub>2</sub>-Bilanz sind nur wenig strukturelle Verbesserungen erkennbar.

## DIE CSV STEHT FÜR KLIMASCHUTZ MIT NEUEN IDEEN.

Ohne Ideologie. Vor allem bei erneuerbaren Energien. Diese werden wir bis 2030 massiv ausbauen.



Wir werden das Potenzial der Solar-energie auf versiegelten Flächen voll ausnutzen und ein Windkraftkaster erstellen. Wir werden den Fotovoltaik-Ausbau privat und gewerblich mit Steueranreizen fördern. Wir wollen eine Fotovoltaik-Kooperation zwischen Eigentümern von Privaddächern und öffentlicher Hand einsetzen. Die Netzinfrastruktur wollen wir dezentral mit substanziellen Investitionen ausbauen.

Wir sagen Ja zu den europäischen Klimazielen. Bis 2050 wollen wir klimaneutral sein. Wir werden effizientere Prozeduren bei der energetischen Transition einführen. Und wir

bleiben grundsätzlich technologieoffen. Gerade im Energiebereich entwickelt sich die Technologie rasant schnell. Das Paradebeispiel ist hier die Wasserstoff-Technologie, die wir gezielt fördern wollen. Gleichzeitig müssen wir Energie sparen und effizienter nutzen. Zudem werden wir für mehr Forschung im Bereich der CO<sub>2</sub>-Speicherung sorgen.

Wir werden den Klima- und Umweltschutz so einfach wie möglich gestalten. Deshalb werden wir ein „Guichet unique“ als zentrale Anlaufstelle für alle Anfragen und Genehmigungen im Umweltbereich einführen.

Klimapolitik geht nur gemeinsam. Gemeinsam mit unseren Gemeinden. Gemeinsam mit unseren kleinen und mittleren Unternehmen. Gemeinsam auch mit unserer Industrie. Wir werden hier unterstützende Investitionen in Sachen Klima-, Natur- und Wasserschutz vornehmen. Auch der Staat muss hier eine Vorbildfunktion übernehmen.

Wir stehen zur CO<sub>2</sub>-Steuer. Allerdings wollen wir diese sozial begleiten. Und durch substanzielle Finanzhilfen etwa in Form eines „Klimageldes“ kompensieren.

Wir wollen mit unserer Klimapolitik die Menschen mitnehmen. Deshalb setzen wir auf Anreize. Und auf die Überzeugungskraft einer neuen Klima- und Energiepolitik der Resultate.

DE GANZE CSV-WALPROGRAMM FANNT DIR HEI



# SÉCHERHEET ALS DEEL VUN DER LIEWENSQUALITÉIT



Die Kriminalitätsrate steigt. Das Unsicherheitsgefühl der Bürger auch. Immer mehr Menschen sind laut recenten Umfragen besorgt. Der Polizei fehlen Personal und Mittel.

Die Regierung-Mehrheit hat die Sicherheitsfrage vernachlässigt und die Sicherheitslage unterschätzt. Auch hier bedeutet der kleinste gemeinsame Nenner auf dem Terrain oft Stillstand. Diesen Stillstand wollen wir überwinden.

Die CSV steht voll und ganz hinter unserer Polizei. Unsere Polizisten leisten eine vorbildliche Arbeit.

Wir sehen Sicherheit als ein Grundrecht für alle Bürger an. Überall im Land. Sicherheit ist eine Kernaufgabe der Politik. Kein Luxus. Nur mit einer flächendeckenden Sicherheit

ist flächendeckende Lebensqualität faktisch möglich.

Wir werden die Polizei massiv aufstocken. Mit 700 zusätzlichen Polizisten über fünf Jahre hinweg. Wir werden die Polizei administrativ entlasten und so für mehr Polizeipräsenz auf dem Terrain sorgen. Wir werden die Polizei besser ausrüsten. Mit mehr Digitalisierung wollen wir den Polizei-Alltag effizienter gestalten. Der Polizisten-Beruf wird attraktiver werden. Die Karrieren werden aufgewertet. Auch in Sachen Cyberkriminalität werden wir unserer Polizei die notwendigen Ressourcen zur Verfügung stellen.

Auf Hotspots und auf Bahnhöfen werden wir verstärkt auf Kameras und Video-Überwachung setzen. Zudem werden wir einen allgemeinen

und echten Platzverweis einführen. Der „Platzverweis light“ dieser Regierung ist nicht zielführend.

Sicherheit findet vor Ort statt. Vor allem in unseren Gemeinden. Deshalb werden wir eine neue kommunale Polizei-Einheit innerhalb des bestehenden Korps einführen. Diese wird direkt dem Bürgermeister unterstellt. Dessen Ordnungs-Kompetenzen wollen wir ausweiten.



SICHERHEIT: GROSSE SORGE FÜR 43% DER BÜRGER IM NOVEMBER 2022 (+13%)

Noch 30% im Juni 2022. (Quelle: Politmonitor, Ilres/RTL/Wort 2022)

Auch die Justiz-Prozeduren werden wir beschleunigen. Etwa mit schnelleren Gerichtsprozeduren – Stichwort „comparution immédiate“ – bei Inflagranti-Straftaten.

Sicherheit ist für uns ein wichtiger Teil der Lebensqualität. Die CSV wird sich weiterhin für diese Lebensqualität einsetzen. Für alle Bürger.

# EIS KANDIDATE FIR DEN ZENTRUM.

## ELISABETH MARGUE Spitzenkandidatin



Elisabeth Margue ist eine Politikerin der leiseren Töne. Grell, bunt, laut; das ist nicht ihr Stil. Wohlüberlegt und sachlich, trifft es wesentlich bes-

ser. Die 33-Jährige geht pragmatisch an die Probleme heran, im Parlament genauso wie im Gemeinderat der Hauptstadt. Sie hört zu. Wenn sie das Dossier nicht aus dem Effeff kennt, macht sie sich erst einmal schlau, bevor sie Stellung bezieht.

Konflikten geht die Juristin allerdings nicht aus dem Weg. Elisabeth Margue diskutiert gerne, beruflich wie privat. Vor allem aber politisch. Sie versucht mit fundierten Argumenten zu überzeugen. Vor allem an ihre Schwerpunktthemen – Logement, Urbanismus, Mobilität und Wirtschaft – geht sie mit Sachkenntnis heran.

Auch wenn sie stets freundlich und sachlich bleibt: Elisabeth Margue lässt sich nicht gerne auf der Nase herumtanzen. Wenn sie der Meinung ist, dass sie Recht hat, bleibt sie dran! Sie weiß sich durchzusetzen. Beispielsweise zwischen 2016 und 2018, als sie als erste Frau überhaupt an der Spitze der CSJ stand!

Heute ist sie verheiratet und Mutter einer kleinen Tochter. Politik, Beruf und Familie unter einen Hut zu bringen, ist nicht immer einfach. Die Zeit fürs Joggen wird zunehmend knapp. Denn: „Meine Familie und meine Freunde gehen immer vor.“

## DIANE ADEHM



Wenn es um Steuergelder geht, schaut Diane Aehm (53) der Regierung immer ganz genau auf die Finger. Sie kennt sich nämlich mit Zahlen bestens aus. Wenn etwas nicht stimmt, legt die Präsidentin der Haushaltskontrollkommission den Finger in die Wunde. Sehr sachlich, aber genauso bestimmt: „Ich lasse mir nicht auf der Nase herumtanzen.“ Dass sie sich mit ihrer Akribie vor allem bei der politischen Konkurrenz nicht immer Freunde macht, nimmt die frühere Wirtschaftsprüferin gelassen hin. Es geht ihr um die Sache!

Zahlen jongliert, Diane Aehm ist alles andere als der pedantische Buchhaltertyp: Sie hat Humor, lacht gerne und viel. Sie geht auf die Menschen zu: „Politik muss die Menschen in den Mittelpunkt stellen. Sonst kommen wir nicht weiter.“ Das ist ihre Grundüberzeugung.

Im Mittelpunkt steht auch ihre Familie, allen voran ihr 13-jähriger Sohn, ihr Partner und dessen Kinder. Die Patchwork-Familie und das politische Engagement auf nationaler und auf kommunaler Ebene unter einen Hut zu bringen, ist bisweilen eine Herausforderung, gibt sie offen zu: „Doch die schönen Momente entschädigen mich für alles.“ Als Ausgleich zum oft

hektischen Politikalltag, geht sie gerne in die Natur, wandert oder joggt.

Auch wenn sie als studierte Ökonomin im Parlament mit trockenen

## MAURICE BAUER

Wer Maurice Bauer (51) kennt, der weiß, dass er es wirklich ernst meint. Soziales Engagement ist der Treibstoff, der ihn tagtäglich anfeuert. Politisch, aber auch privat. Als ehemaliger Sozialschöffe hat er die Sozial- und Integrationspolitik der

Hauptstadt in den vergangenen Jahren aktiv mitgestaltet. Projekte wie „A vos Côtés“ sind ihm eine Herzensangelegenheit: „Wir dürfen die Obdachlosen nicht links liegen lassen.“ Privat kümmert sich der Präsident der „Fondation Maison de la Porte

Ouverte“ um Menschen in Not, um misshandelte Frauen und Kinder, um minderjährige Flüchtlinge.

Doch der Jurist ist kein realitätsferner Gutmensch. Der frischgebackene Finanzschöffe der Stadt Luxemburg

und Generalsekretär der Luxemburger Börse weiß, dass man erst einmal Geld verdienen muss, bevor man es für soziale Belange ausgeben kann: „Wenn wir eine effiziente und nachhaltige Sozialpolitik betreiben wollen, brauchen wir eine dynamische

Wirtschaft und einen konkurrenzfähigen Finanzplatz.“

Zwischen Finanzen und Sozialem sorgt seine Familie, samt Hund, für Ausgleich.



## ALAIN DE BOURCY



„Für Risiken und Nebenwirkungen, fragen Sie ihren Apotheker“, heißt es in der Werbung. Wer Alain de Bourcy (47) fragt, wird bestens informiert. In seiner Apotheke in der „Neipuerts-gaass“ wird man nicht einfach mit einer Schachtel Pillen abgespeist. Alain de Bourcy klärt auf und gibt Rat, mit Herz, Verstand und Empathie. Er hat ein offenes Ohr für seine Kunden: „Ein Tag, an dem es mir gelingt, alle meine Kunden gut zu beraten und zu überzeugen, ist für mich ein gelungener Tag.“

Als Vorsitzender des Luxemburger Apotheker-Verbands setzt er sich für den Fortbestand des Berufs in seiner heutigen Form ein. Dazu gehört

auch, dass alle Medikamente immer und für jeden, der sie braucht, verfügbar sein müssen. Engpässe wie in den letzten Monaten sind ihm ein Gräuel. Als Präsident des „Syndicat des Pharmaciens Luxembourgeois“ versteht er sich denn auch als „gut gemeinter Stachel in der Haut der Gesundheitsbehörden“.

Wenn Alain de Bourcy nicht in seiner Apotheke steht, trifft man ihn oft auf dem Tennisplatz, zusammen mit seinen beiden Söhnen. Oder er ist mit seinen beiden Hunden in und um Kopstal unterwegs. Spaziergänge und Sport, das bedeutet für den Familienvater Ausgleich und Ruhe, dann findet er Zeit zum Nachdenken.

## LAURENT BRAUN



„Ich nehme gerne Herausforderungen an“, sagt Laurent Braun. Die erste politische Herausforderung hat er bereits gemeistert: Seit Juli vertritt der 28-Jährige die CSV im Gemeinderat von Strassen.

Laurent Braun ist lösungsorientiert, aber kein spießiger Streber. Er nimmt alles eher locker und mit viel Humor. Stressen lässt er sich kaum. Sich selbst nimmt der begeisterte Fußballspieler (er steht im Tor!) nicht allzu ernst. Das ist die eine Seite.

Auf der anderen Seite steht der Realist, der Ingenieur, der auf Basis von Fakten versucht, Antworten auf die

großen Herausforderungen unserer Gesellschaft zu finden: „Es gibt keine einfachen Lösungen. Dazu ist unsere Welt einfach zu komplex.“ Mit Ideologien und Emotionen passt man sich seiner Meinung nach nicht an neue Realitäten und Entwicklungen an.

Für Laurent Braun gibt es deshalb kein einfaches Schwarz oder Weiß, weder beim Klimaschutz und bei der Wettbewerbsfähigkeit, noch in der Debatte um die Absicherung unseres Sozialsystems. Etwas steht für ihn aber unumstößlich fest. Es muss unbedingt etwas geschehen: „Deshalb Politik, nur so kann ich die Zukunft mitgestalten.“

## DR. EMILIE COSTANTINI



die Augenärztin mit ihnen aus und versucht gemeinsam die beste Therapie zu erarbeiten. Nur so kann eine gute medizinische Versorgung wirklich funktionieren. Das erlebt sie jeden Tag in ihrer Praxis, die sie zusammen mit ihrem Mann führt. Doch sie weiß aus Erfahrung, dass es bei unserem Gesundheitssystem immer wieder hakt: „Wir müssen den Zugang generell verbessern. Das gelingt uns am besten, wenn wir das System dezentraler aufstellen.“

Emilie Costantini (43) hat alles im Blick: Für sie sind ihre Patienten nämlich keine bloße Nummer. Mit Geduld und Empathie tauscht sich

„Wenn sich etwas ändern soll, müssen wir alle eine Hand mit anpacken,“ so ihr Credo. Deshalb engagiert sich Emilie Costantini in der

Politik. Ein erster Schritt ist bereits gemacht. Bei den Kommunalwahlen im Frühjahr hat die Ärztin mit italienischen Wurzeln es aus dem Stand in den Gemeinderat der Hauptstadt geschafft! Arbeit, Familie und politisches Mandat möglichst gut unter einen Hut zu bringen, wird nun zu einem Balance-Akt. Die engagierte Mutter einer 9-jährigen Tochter und begeisterte Hobby-Gärtnerin sieht der Herausforderung zuversichtlich entgegen.

bei der Wachstums- und der Nachhaltigkeitspolitik. Die Mutter von zwei kleinen Kindern will eine innovative und kohärente Politik, die es unserem Land erlaubt, sich auf inter-

nationaler Ebene zu behaupten, eine Politik, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt und die den Bedürfnissen der Familien gerecht wird.

## ALEX DONNERSBACH

Engagiert war er immer. Im „Kolléisch“ hat Alex Donnersbach an der Schülerzeitung „Ventil“ mitgeschrieben und war bei der Umweltgruppe mit von der Partie. Davor waren es die „Walfer Guiden a Scouten“ und deren Motto „Be the change you want to see in the world“, die ihn geprägt haben. Dann folgt das politische Engagement bei der CSV und natürlich bei der CSJ: Seit Juni dieses Jahres sitzt er in Walferdingen im Schöffenrat.

Thema, das dem 31-jährigen Juristen seit jeher unter den Fingernägeln brennt. Es sind aber auch die Herausforderungen im Logement, die Energietransition und die Bildungspolitik, die den CSJ-Präsidenten besonders beschäftigen: „Es geht mir um die Zukunft der Jugend. Junge Menschen in Luxemburg brauchen Perspektiven.“

Das gilt auch für die vielen Nicht-Luxemburger, die bei uns leben: „Wir müssen sie in unsere Gesellschaft integrieren, gleichzeitig müssen wir aber unsere gemeinsame Identität und unsere Sprache beibehalten.“

Seine Prioritäten haben sich in all den Jahren kaum verändert, die Liste ist allerdings länger geworden. Da ist natürlich der Klimaschutz, ein



Apropos Sprachen: Alex Donnersbach will Spanisch lernen, der Liebe wegen!

## LYNN FRANK



Ungerechtigkeiten sind Lynn Frank (37) ein Dorn im Auge. Als Anwältin kann sie ein Lied davon singen. Oft kämpfen ihre Klienten gegen Windmühlen, auch weil es immer wieder Lücken im Gesetz gibt. Das will sie nicht länger hinnehmen. Deshalb zieht es sie in die Politik: „Diese Ungerechtigkeiten motivieren mich, etwas zu verändern.“ Wie wichtig fair play ist, hat sie u.a. beim Sport gelernt, ob als aktive Basketballspielerin, als Mitglied des Sport-Schieds-

gerichts oder als Mitglied des COSL-Verwaltungsbüros.

Und sie weiß auch, wie man in der Politik etwas bewirken kann. Das hat sie von ihrem Vater und ihrer Tante gelernt. Politik hat in ihrer Familie Tradition.

Lynn Frank macht in vielen Bereichen Handlungsbedarf aus, etwa beim Wohnungsbau, der Bildung und der Gesundheitsversorgung, aber auch

## MARIE LAURE GOERES



Marie Laure Goeres (26) ist eine Newcomerin in der nationalen Politik, nicht aber im Bereich der Hotellerie: Das Hotelgewerbe wurde der jungen Unternehmerin in die Wiege gelegt. Nach dem Abschluss ihres Volkswirtschaftsstudiums an der Universität Sankt Gallen in der Schweiz, kehrte sie nach Luxemburg zurück, um bei Ausbruch der Pandemie im Familienunternehmen mitzuwirken. Seitdem ist sie in die Fußstapfen ihres Vaters getreten und hat die Leitung von Goeres Hotels übernommen. 2023 hat sie auch ihr eigenes kleines Boutique-Hotel eröffnet.

zu verleihen. Sie setzt sich dafür ein, ein Ökosystem zu schaffen, das unseren jungen Studierenden im Ausland attraktive Möglichkeiten bietet, ihr Wissen und ihre Talente hier in Luxemburg einzubringen.

An den Wochenenden, wenn Pluto, ihr Mini-Pinscher, die ganze Familie auf Spaziergänge ausführt, entdeckt sie besonders gerne die versteckten Orte unseres schönen Landes. Da sie fünf Jahre lang in der Schweiz gelebt hat, sucht sie immer nach einem Grund, ihre Wanderschuhe zu schnüren.

Entschlossen und neugierig, trat sie in die Politik ein mit dem Ziel, jungen Unternehmern eine stärkere Stimme

## PAUL GALLES



Paul Galles (50) ist immer in Bewegung. Zu Fuß, mit dem Fahrrad, und immer mit seiner meist mit Dokumenten vollgestopften Umhängetasche. Die nicht zu bändigenden Locken stets im Wind.

Paul Galles hat seinen eigenen Stil: Locker, lebensfroh und neugierig. Unkonventionell, humorvoll und mit einem gehörigen Schuss Selbstironie gesegnet. Er saugt neue Ideen und Konzepte auf wie ein Schwamm. Denn er hört zu. Auch dann, wenn er in anderen Ländern unterwegs ist. Berührungsängste hat er keine.

Wenn es aber um die Sache geht, ist Schluss mit lustig: Beim Klimaschutz wird er ernst, das Thema ist ihm zu wichtig: „Es geht um die Zukunft, es geht vor allem um die Zukunft der Kinder und Jugendlichen.“ In seiner Vision ist die Zukunft gerechter und sozialer. Gleichheit und Zusammenleben sind für den frischgebackenen Hauptstadt-Schöffen (Schule) Schlüsselbegriffe, ohne die eine bessere Zukunft nicht möglich ist.

## JEAN-MARIE HOFFMANN



Jean-Marie Hoffmann (56) ist ein Macher. Jemand, der die Probleme lieber selbst anpackt, als lange herumzureden. Jemand, der sein Leben lang für das luxemburgische Handwerk eingetreten ist, um es für die jungen Nachwuchskräfte attraktiver zu machen. Genau diese Liebe zum luxemburgischen Handwerk vereint den Bäckermeister mit der CSV.

Als Unternehmer ist Jean-Marie Hoffmann es gewohnt, Verantwortung zu übernehmen. Die verschwenderischen Ausgaben der Regierung sind ihm ein Dorn im Auge: „Würde die Regierung das Geld auch ausgeben, wenn es ihr eigenes Geld wäre? Oder

würde sie dann anders entscheiden?“ Jean-Marie Hoffmann ist ein Mann der Vernunft.

Als liebevoller Ehemann, Vater und Großvater teilt er mit der CSV die gleichen traditionellen Werte der Familienpolitik.

Jean-Marie Hoffmann ist aber auch begeisterter Fußballanhänger. Die luxemburgische Sportpolitik ist ihm besonders wichtig, weil Sport Menschen aus den unterschiedlichsten sozialen Schichten vereint und somit den Menschen einen zusätzlichen Halt gibt.

## MARC LIES



Marc Lies (54) ist eher der zurückhaltende Typ, ruhig und diskret. Als Bürgermeister von Hesperingen steht er natürlich notgedrungen oft im Rampenlicht. Doch eigentlich steht er viel lieber in der zweiten Reihe. Mit seiner besonnenen, aber auch direkten Art ist Marc Lies der beste Beweis, dass man in der Politik auch ohne viel Tamtam und ohne Selfies und Posts in Endlosschleife politisch erfolgreich sein kann. Immerhin steht er seit 2009 an der Spitze der Gemeinde.

hält er den Durchblick. Der ehemalige Banker ist ein Mann der Zahlen und der Fakten. Polemik bringt das Land in diesem schwierigen Dossier keinen Schritt weiter. Davon ist er überzeugt. Als Bürgermeister weiß er zudem nur allzu gut, wo es in der Praxis bei den Prozeduren klemmt. Nur eine gescheite und pragmatische Wohnungsbauoffensive führt seiner Meinung nach aus der Sackgasse heraus.

Der bekennende Fußball-Fan ist ein Politiker mit Bodenhaftung, genauso wie seine Vorbilder: Sein Vorgänger Alphonse Theis auf kommunaler, und Jean-Claude Juncker auf nationa-

ler Ebene. Erden tut ihn auch seine Familie. Und sein Hund: „Meine Familie und der Hund sind mein Ausgleich.“

## LAURENT MOSAR



Laurent Mosar (65) ist viel unterwegs. Stets gut gelaunt zieht er tagtäglich durch die Straßen der Hauptstadt, pendelt zwischen der CSV-Fraktion, der „Chamber“ und seinem Büro hin und her. Er spricht mit den Leuten, hört ihnen zu! Der „Mann vom Terrain“ hat so in all den Jahren ein seismografisches Gespür für die Sorgen und Nöte der Bürger entwickelt. Beispiel mangelnde Sicherheit: „Die Menschen fühlen sich nicht mehr sicher. Wir müssen unbe-

dingt etwas unternehmen. Sicherheit ist ein Grundrecht!“ Laurent Mosar will gegensteuern: Mit mehr Polizeipräsenz in den Straßen der Hauptstadt, mit einer lokalen Polizei und einem richtigen Platzverweis.

Der Politprofi blickt aber weit über den Horizont des kommunalen Alltags hinaus. „It's the economy, stupid“, sagte Bill Clinton vor 30 Jahren. Laurent Mosar formuliert es heute so: „Ohne funktionierende

Wirtschaft gibt es keinen Wohlstand und ohne Wohlstand gibt es keinen Sozialstaat, so wie wir ihn in Luxemburg kennen.“ Wirtschaft ist für ihn nie Selbstzweck.

In seiner kurz bemessenen Freizeit ist Joggen angesagt, oder Spaziergänge

mit dem Hund. Um fit zu bleiben! Man trifft den Vater von zwei erwachsenen Söhnen aber auch oft in einem der vielen guten Restaurants und Cafés in der Hauptstadt. Der gesellige Feinschmecker und Weinliebhaber ist gerne unter Leuten.

## DANIRA MUSTAFIC



Danira Mustafic (33) mag es, Verantwortung zu übernehmen und sich andere Meinungen über ernste Themen anzuhören. Sie schätzt aber auch ganz einfache Sachen, wie zum Beispiel bei einem Fußballspiel eine Bratwurst zu essen und ein Glas Crémant dabei zu trinken. „Eine Kombination, die es so nur in Luxemburg gibt“, lacht die junge Juristin.

Sie arbeitet seit 7 Jahren als Rechtsanwältin und verteidigt ihre Mandanten in den verschiedensten Angelegenheiten, etwa bei Streitigkeiten im Zusammenhang mit dem Verwaltungs- und dem Handelsrecht. Ihr Spezialgebiet ist das Sportrecht. Die ehemalige Volleyballnationalspielerin ist heute beim Olympischen Komitee (COSL) als Beraterin und beim

luxemburgischen Schiedsgericht für Sport als Schiedsrichterin aktiv.

Danira Mustafic ist humorvoll, weltweit und kontaktfreudig. Und weil sie 6 Sprachen fließend spricht, darunter Bosnisch und Spanisch, lernt sie sehr unterschiedliche Menschen kennen, privat wie beruflich.

Sie ist sehr pragmatisch und findet, dass Luxemburg viel mehr Potenzial hat, als es denkt, etwa im Sport und bei dessen Vermarktung. Es gibt viel Handlungsbedarf in den verschiedensten Bereichen, vor allem dort, wo es um junge Menschen geht. Dies schreckt sie aber nicht ab, denn sie ist voller Tatendrang und möchte frischen Wind in die Politik bringen.

## VINCENT REDING



Mit Vincent Reding (31) kann man Pferde stehlen. Er ist bekannt wie ein bunter Hund und immer gut drauf. Und er ist immer in Bewegung. Als Bürgermeister von Weiler-la-Tour sowieso, aber auch privat. Wenn es um seine Familie und seine Freunde geht, kennt er keine Uhrzeit. Man trifft ihn aber auch auf dem Fahrrad. Oder im Garten, zwischen seinen (imposanten!) Kürbissen! Auch ein Workaholic braucht mal etwas Abstand und Ruhe.

Überhaupt schlägt das Herz des jungen Bürgermeisters für die Natur, ganz besonders für die Naturpädagogik. Nach dem Schulgarten folgt nun in diesem Herbst eine Naturschule

im Wald. Wenn man beim Natur- und Umweltschutz etwas bewegen will, muss man früh ansetzen: „Kinder müssen praktische Erfahrungen in ihrer Umwelt machen können.“ Als Bürgermeister hat er u.a. die Wasserqualität und die Wassersicherheit seiner Gemeinde fest im Blick. Und natürlich die Verkehrssicherheit.

Beruflich dreht sich bei Vincent Reding auch viel um Sicherheit und um Jugend. Bei der Jugendkriminalität stellt der Kriminologe den Opferschutz immer über den Täterschutz. „Das Jugendschutzgesetz und das Jugendstrafrecht gehören endlich reformiert.“

## MARTHE SCHARFE



Politische Luftschlösser sind nicht ihr Ding. Marthe Scharfe (36) will mitgestalten, aber nicht an den Bürgern

vorbei, sondern mit ihnen: „Mir ist es wichtig, realistische Lösungen auszu- arbeiten, die einen direkten Impakt auf das Alltagsleben der Menschen haben.“ Etwa in der Bildungspolitik und beim Umwelt- und Klimaschutz. Der Finanzplatz liegt der Managerin ebenfalls am Herzen: „Der Finanzplatz ist unser wichtigster Wirtschaftszweig. Er ist der Garant unseres Wohlstandes.“

Was gerne übersehen wird, moderne Finanzinstitute übernehmen noch eine ganze andere Verantwortung. Als Projektmanagerin für Sponsoring im assoziativen Bereich bei einer

großen Bank hat Marthe Scharfe tagtäglich damit zu tun: „Wir können im sozialen Bereich sehr viel mehr bewegen, wenn es uns gelingt, die nötige finanzielle Unterstützung zu mobilisieren.“ Konkret zu helfen, gibt ihr Genugtuung in ihrem Beruf.

Dieses Engagement setzt sie im Privatleben fort. Dank ihrer offenen Art hat die zweifache Mutter immer ein offenes Ohr für Freunde und Bekannte und packt gerne eine Hand mit an. Ausgleich findet sie beim Sport, oder bei ihrer großen Leidenschaft, dem Backen.

## NATALIE SILVA



Anpacken ist das Leitmotiv von Natalie Silva (43). Für sie gibt es keine Probleme, sondern nur Lösungen. Als Frau mit Migrationshintergrund stellt sie nicht die Frage, was Luxemburg für sie tun kann, sondern was sie für Luxemburg tun kann. Deshalb engagiert sie sich früh in der Politik und leitete zwischen 2017 und 2023 als erste Bürgermeisterin mit kapverdischen Wurzeln die Geschicke der Gemeinde Fels, im von der Unesco anerkannten Globalen Geopark „Geo- und Naturpark Mëllerdall“.

Die Mutter eines 17-jährigen Sohnes lebt gerne in dieser wunderschönen Region und setzt sich für die Erhal-

tung dieser einzigartigen Landschaft und ihres Erbes ein: „Der Tourismus ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für das Müllerthal.“

Aus einem Arbeitermilieu stammend, entwickelte sie bereits als Kind ein Gefühl für soziale Gerechtigkeit und setzt sich heute für die Menschen ein, denen es nicht so gut geht. Deshalb ist sie Vizepräsidentin der Vereinigung „Forum pour l'emploi“, die zum Ziel hat, Langzeitarbeitslosen dabei zu helfen, wieder einen Job zu finden.

Für Natalie Silva bedeutet Politikerin zu sein, immer den Kontakt zu den

Bürgern zu suchen, um ihre Probleme und Sorgen zu erkunden und dementsprechend Politik zu machen!

## ABBY TOUSSAINT



Abby Toussaint weiß, wovon er spricht. Der Eigentümer eines alteingesessenen Maklerbüros wird tagtäglich mit den Folgen der Logement-Krise konfrontiert. Er weiß ganz genau, wie schwierig es ist, eine bezahlbare Wohnung zu finden. Und er weiß, wo und weshalb es hakt: „Wir brauchen tiefgreifende Reformen. Wir dürfen nicht länger die einzelnen Akteure gegeneinander ausspielen. Wir müssen die Kompetenzen, die Erfahrungen und die Mittel bündeln. Nur so

kommen wir weiter.“ Abby Toussaint will etwas bewegen!

Unter anderem deshalb macht der Unternehmer Politik. Zuerst jahrelang als Gemeinderatsmitglied, jetzt als erster Schöffe von Mersch. Neben der Wohnungsbaupolitik hat er sich dem Thema Sicherheit, der Umwelt und dem Tourismus verschrieben: „Ich mache Politik, weil ich der Gemeinschaft etwas zurückgeben und den kommenden Generationen et-

was hinterlassen will.“ Hinterlassen will er u.a. mehr öffentliche Wohnungen!

Das Engagement des jovialen 47-Jährigen endet aber nicht an der Pforte der „Märei“: In seiner Freizeit setzt sich Abby Toussaint in seinem Ser-

vice Club für benachteiligte Kinder ein oder er ist als Präsident des Merscher Syndicat d'Initiative et de Tourisme aktiv. Wenn dann noch etwas Zeit übrig bleibt, ist er mit seinen Hunden unterwegs oder er fährt Motorrad.

## SERGE WILMES



Serge Wilmes (41) steht für die neue Politgeneration. Jung, dynamisch, unkompliziert, vor allem aber pragmatisch. Anzug und Krawatte lässt er lieber zuhause im Schrank. Das bretonische Matrosenshirt gefällt ihm besser.

Als erster Schöffe geht er auch bei der urbanen Entwicklung der Hauptstadt gerne neue, manchmal unkonventionelle Wege. Umwelt- und Klimafragen haben Priorität. Er packt die Probleme am liebsten direkt an der Wurzel an. Eine moderne und somit zukunftsfähige Gestaltung der Hauptstadt sind ihm Kür und Pflicht zugleich. Aber immer mit den Men-

schen, nie von oben herab: „Das funktioniert nämlich nicht“, weiß der Historiker nur allzu gut. Dem Vater von zwei Söhnen und einer Tochter geht es besonders um die Lebensqualität, die Bürger sollen sich wohlfühlen in „onser Stad“.

Was auf der lokalen Ebene gilt, gilt natürlich auch auf nationalem Parkett. In guter Erinnerung bleibt seine Interpellation in der „Chamber“ zum Thema „Bien-être“ bei den Kindern. Oder das Thema Mobilität. Denn ohne vernünftiges und praxistaugliches Mobilitätskonzept gibt es keine Lebensqualität, nicht in der Hauptstadt und nicht im Land.

## CLAUDE WISELER



Er ist der Ausgleich in Person. Claude Wiseler (63) hat die CSV in rauer See übernommen. Und in ruhige Fahrwasser geführt. Auch die CSV ist für ihn Ausgleich und Mitte. Der dreifache Großvater wirkt seriös. Und ist es auch. Doch er zieht sich auch gerne die Lederjacke an, fährt Motorrad, hört Rolling Stones. Der Basketball-Liebhaber ist vielseitig. Stadtmensch und zugleich Terrain-Mann. Moderat und zugleich durchschlagskräftig.

Sein Vorbild ist nicht Jagger, sondern Pierre Werner. Auch Claude Wiseler ist weitsichtig. Und vorsichtig. „Politik ist überlegtes Handeln. Mit Lösungen für heute. Und mit Blick auf morgen“, sagt der Ex-Minister. Minister-Allüren hat er keine. Seinen An-

zug hat er abgelegt. Er kommt bunt daher. Mit Rucksack und Jeans. „Ich schätze diese Freiheit sehr“, sagt der Vernunft-Mann mit Herz. Show ohne Inhalt ist nicht sein Ding.

Für Freiheit und Sicherheit ist er auch bei Corona eingetreten. Er will das Gesundheitssystem ins 21. Jahrhundert führen. Keine leichte Aufgabe. Gesunde Finanzen und Verantwortung sind ihm wichtig. Ebenso Europa. Und Portugal. Der ehemalige Französisch-Lehrer ist mit einer Luxemburgerin mit portugiesischen Wurzeln verheiratet. Sein Lieblingsautor Saint-Exupéry schreibt: „Zukunft kann man bauen.“ Das tut Claude Wiseler jeden Tag.



walen2023.csv.lu

# MIR KOMME BEI IECH.

## MIERSCH

25.09. 19:00 Auer  
Hall Omnisports Krounebiérg  
11, Rue de la Piscine  
7572 Miersch

## BIISSEN

19.09. 19:00 Auer  
Hal Frounert  
10, Rue de la Laiterie  
7783 Biissen

## HELPERKNAPP

19.09. 20:00 Auer  
Centre Culturel „An der Koll“  
1, An der Koll  
7414 Brouch

## STROOSSEN

14.09. 20:00 Auer  
Centre Culturel Paul Barblé  
Rue des Romains  
8041 Stroossen

## BARTRENG

14.09. 19:00 Auer  
ArcA „am Foyer“  
17, Rue Atert  
8051 Bartreng

## WALFER

20.09. 20:00 Auer  
Centre Prince Henri  
1, Route de Diekirch  
7220 Walfer

## HESPER

27.09. 20:00 Auer  
CELO  
476, Route de Thionville  
5886 Hesper

## LUERENZWEILER

13.09. 19:00 Auer  
Café des Sports  
91, Route de Luxembourg  
7373 Luerenzweiler

## NIDDERAANWEN

18.09. 19:00 Auer  
Centre Polyvalent  
„A Schommesch“  
18, Rue d'Ernster,  
6977 Ueweraanwen

## STEESEL

20.09. 19:00 Auer  
Galerie „Am Duerf“  
2, Montée Willy Georgen  
7322 Steesel

## CONTERN

21.09. 20:00 Auer  
Jugendhaus Mutfert  
1, Rue de Medingen  
5335 Mutfert

## WEILER ZUM TUER

27.09. 19:00 Auer  
Centre culturel „An Huef“  
7, Rue du Schlammestee 5770  
Weiler zum Tuer

## SANDWEILER

21.09. 19:00 Auer  
Centre Culturel  
20, Rue Principale  
5240 Sandweiler

## LET'S GO ! NATIONAL OPTAKTVERSAMMLUNG MAM LUC FRIEDEN\*

12.09. 19:30 Auer  
Centre Culturel „Schéiss“  
an der Stad um Belair  
142, Val-Sainte-Croix  
1370 Lëtzebuerg / Belair

## NATIONAL OFSCHLOSSVERSAMMLUNG MAM LUC FRIEDEN\*

05.10. 19:30 Auer  
am HITCH an der Stad  
um Lampertsbiérg  
21-25, Allée Scheffer  
2520 Lëtzebuerg/Lampertsbiérg

\*Traduction simultanée en français